Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 58 (1981)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Stebler, Vinzenz / Schenker, Lukas / Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

öffnet, werde ich bei ihm eintreten, und ich werde mit ihm Mahl halten und er mit mir (Kommunionvers).

31. Fr. *Hl. Ignatius von Loyola, Ordensgründer*
Ob ihr esst oder trinkt, tut alles zur Verherrlichung Gottes (Lesung).

Besondere Anlässe

Sonntag, 14. Juni, 9.30 Uhr:
Es singt der Kirchenchor Eiken AG

Sonntag, 5. Juli, 9.30 Uhr:
Es singt der Kirchenchor Kleinlützel-Hofstetten

Krankentag

Dienstag, 2. Juni
9.30: Messfeier und Predigt
13.30: Wortgottesdienst und Krankensalbung

Konzert

Sonntag, 21. Juni, 16.30 Uhr:

Violine und Orgel

Emilie Haudenschild: Violine
Gerhard Förster: Orgel

Werke von Corelli, Bach, Böhm, Leclair, Corrette

Buchbesprechungen

Zeiss/Walter: **Gesicht im Goldkreis.** Bildmeditationen mit Bruder Klaus. Herder 1980. 96 Seiten mit mehrfarbigen Abbildungen. DM 14.80.
Das berühmte Meditationsbild von Niklaus von der Flüe begleitet unser diesjähriges Fastenopfer. Hier werden wir über Geschichte, Inhalt und Komposition der Tafel informiert, wobei die vorgeschlagene Reihenfolge der Rundbilder nicht überzeugt. Volle Zustimmung hingegen verdient die dichterisch-meditative Aussage von Sr. Hedwig (Silja) Walter, Benediktinerin aus dem Kloster Fahr bei Zürich. P. Vinzenz Stebler

G. Greshake: **Signale des Glaubens.** Herder 1980. 72 S. DM 8.80.
Das Wort Gnade ist durch den täglichen Gebrauch abgegriffen und zerschlissen. Der bekannte Wiener Dogmatiker versteht es meisterhaft, den alten Begriff neu zu übersetzen und für den Umgang zwischen Gott und Mensch aufs glücklichste zu aktualisieren. P. Vinzenz Stebler

H. Schlier: **Die Freude seiner Nähe.** Herder 1980. 96 S. DM 9.80.
Dem hervorragenden Altmeister der Exegese gelingt es wie keinem zweiten, den Leser mit ehrfürchtiger Behutsamkeit durch die Reichtümer und Feinheiten der biblischen Botschaft zu führen. Bei ihm sind wissenschaftliche Akribie und «geistliche Salbung» keine Gegensätze, sondern beglückende Synthese!
P. Vinzenz Stebler

L. Cognet: **Gottes Geburt in der Seele.** Herder 1980. 288 S. DM 36.–.
Beim heutigen Trend, fernöstliche Meditationspraktiken (oft unbesonnen und unkritisch) zu übernehmen, kommt dieser Einführung in die deutsche Mystik grosse Bedeutung zu, zeigt sie doch überzeugend, wie viele Schätze in der abendländischen Tradition noch zu heben sind. P. Vinzenz Stebler

E. Winter: **Ketzerschicksale.** Christliche Denker aus neun Jahrhunderten. Benziger, Zürich 1980. 431 S. Fr. 32.–.
Die Ketzerei ist für jede Religionsgemeinschaft eine Belastung, deren sie sich zu erwehren sucht. Angefangen mit Joachim von Fiore († 1202) bis zum Modernisten H. Schell († 1906), werden in diesem Band über 30 Schicksale von «Ketzern» aus dem katholischen, orthodoxen und lutherisch-reformierten Raum dargestellt. Darunter einen Friedrich Schlegel zu finden, erstaunt, jedoch kann der Autor aufgrund von Material, das bisher zurückgehalten und dann verschollen war, beweisen, dass der Konvertit Schlegel in seinen späten Jahren auf ketzerischen Spuren wandelte. Die Sympathie Winters liegt deutlich bei den «Ketzern», so dass oft das Anliegen der dagegen kämpfen-

den «Rechtgläubigen» zu kurz kommt. Hinter den meisten Ketzerschicksalen steckt eine grosse Tragik, die nicht auf bösem Willen beruht, sondern auf Missverständnissen und Unduldsamkeit. Es ist schon so, dass viel «Ketzerisches» später von der offiziellen Kirche angenommen wurde. Sollte diese Tatsache uns heute nicht vorsichtiger machen im Verurteilen und «Etikettieren» mit Ketzerei? Es ist allerdings stets viel leichter, den Stab über eine neue Ansicht zu brechen, als eine geistige Auseinandersetzung in gegenseitiger Achtung voreinander zu wagen. – Die römische Missionskongregation heisst verkürzt Propaganda fide (nicht fidei, S. 125 f., 130).

P. Lukas Schenker

H. Häring: **Was bedeutet Himmel?** Reihe: Theologische Meditationen 55. Benziger, Zürich 1980. 92 S. Fr. 9.80.
Viele können heute mit «Himmel» nichts mehr anfangen, weil das Wort nicht mehr die gemeinte Wirklichkeit aussagen kann. In solche Not hinein ist dieses Büchlein geschrieben. Es will die gemeinte Sache wieder existentiell nahebringen. Der Autor bestimmt die mit «Himmel» bezeichnete Sache als: Zeichen der Hoffnung, der Erfüllung, der brüderlichen Zukunft, der Versöhnung. Das alles legt er dar in Konfrontation mit den «Leiden dieser Zeit». P. Anselm Bütler

K. Bucher: **Wegmarken.** Kurze Geschichten als Predigthilfen. Rex, Luzern 1980. 155 S. Fr. 19.80.
Kurze Geschichten, Legenden, Parabeln und Fabeln bilden jeweils die Grundlage der betr. Betrachtungseinheit. Es folgen dann Deutung und Transferierung auf das menschliche Leben, Zitat eines Theologen, Dichters usw. zur Kernaussage, ein entsprechendes Schriftwort und ein zusammenfassendes Gebet. Einzelne Themen zur Illustration des Ganzen: Die Mitte zurückgewinnen. Wann endlich kommt das Glück? Sinn erfahren im Weitergeben von Liebe. Skepsis – eine Krankheit zum Tode. Konflikte – Antrieb zu mehr Lebensqualität usw.

P. Anselm Bütler

J. J. Petuchowski: **Die Stimme vom Sinai.** Ein rabbinisches Lesebuch zu den Zehn Geboten. Herder, Freiburg 1981. 128 S. DM 18.80.
Petuchowski veranschaulicht in diesem Buch auf sehr treffende Weise, in meisterhaft ausgewählten Texten, wie die rabbinische Diskussion um die richtige Auslegung des Dekalogs in die Mitte jüdischer Lebensweisheit, in ein Herzstück jüdischer Frömmigkeit führt. P. Anselm Bütler

Nikolaus von Flüe: **Erleuchtete Nacht.** Herder-Bücherei 852. Reihe «Texte zum Nachdenken». 128 S. DM 5.90.
Der Band spiegelt die Visionen des Heiligen, die nach den alten Quellen zitiert werden, in doppelter Weise. Alois Spichtig hat seine Bilder in Holzschnitte übersetzt, Margrit Spichtig hat diesen Holzschnitten einige Worte der Meditation beigefügt. Gertrud und Thomas Sartory dokumentieren, wie der heilige Einsiedler auf seine Zeitgenossen gewirkt hat.

P. Anselm Bütler

G. Hentrich: **Geborgen in uns selbst.** Ermutigung zum Leben ohne Angst. Herder-Bücherei 829. 126 S. DM 5.90.
Das Buch zeigt, wie Angst aus der Erfahrung der Sinnlosigkeit erwächst. Das ist aber kein unabwendbares Schicksal. Viele Beispiele sprechen dafür, dass es jedem gelingt, der genügend Mut zu sich selbst hat. P. Anselm Bütler

C. Carretto: **Die Bibel lässt uns nie im Stich.** Erfahrungen mit Gottes Wort. Herder-Bücherei 831. 128 S. DM 5.90.
Der Autor berichtet von den Erfahrungen, die er mit Gottes Wort gemacht hat in seinem Leben, als Chef der Kath. Aktion Italiens, während seines langen Aufenthaltes in der Wüste, als Vater der Fraternità von Spello. Ganz konkret schildert er Situationen, in denen ein Text zur Wegweisung werden kann.

P. Anselm Bütler

C. Carretto: **Gib mir deinen Glauben.** Gespräche mit Maria von Nazareth. Herder, Freiburg 1980. 128 S. DM 13.80.
Dieses Marienbuch ist entstanden auf dem geistlichen Weg Carrettos: in der Wüste, im Gebet – für Carretto das schönste Geschenk der Wüste –, in der überwältigenden Erfahrung Gottes. Die einzelnen Kapitel, die Ereignisse aus dem Leben Mariens zum Thema haben: Verkündigung, Geburt Jesu usw., sind eigentlich betende Gespräche mit Maria über ihr und unser Leben. Sie helfen, besser zu verstehen, was Glauben heisst.

P. Anselm Bütler

B. Fischer: **Von der Schale bis zum Kern.** Kurzansprachen zu Zeichen und Worten der Liturgie. Herder, Freiburg 1979. 96 S.
Das Büchlein enthält 30 Kurzansprachen, zehn davon für Kinder, die Eltern helfen möchten, mit den Kindern über den Gottesdienst zu sprechen. In allen Ansprachen möchte Fischer eine leicht lesbare Handreichung bieten, welche die tiefere Bedeutung der liturgischen Worte, etwa Amen oder Kyrie, Zeichen, z. B. Öl, oder Gebärden wie Altarkuss usw. aufleuchten lässt und zu einer gesunden Spiritualität anleitet.

P. Anselm Bütler

P. Tournier: **Rückkehr zum Weiblichen.** Werden Frauen unsere Welt wieder menschlicher machen? Herder-Bücherei 838. 192 S. DM 7.90.
Das Typische der Frau ist, sich um Personen zu kümmern, nicht um Sachen. Wenn die Frau, die heute den Weg ins öffentliche Leben gefunden hat, indem sie sich der Männerwelt anpasste, jetzt von ihrer Position aus das typisch Frauliche in Politik und Gesellschaft einbringt, dann kann unsere einseitig versachlichte Kultur wieder menschlicher werden. Dies ist der Kern aller Ausführungen des Autors. P. Anselm Bütler

A. Rotzetter (Hrsg.): Seminar Spiritualität Band 2: **Geist und Geistesgaben.** Die Erscheinungsformen des geistlichen Lebens in ihrer Einheit und Vielfalt. Benziger, Zürich 1980. 328 S. Fr. 54.–.
Der Band zeigt in einem 1. Teil verschiedene Typen des geistlichen Lebens (Spiritualität der Ehe, der ledigen Frau, des Gemeindepriesters, der Ordensleute). In einem 2. Teil kommen

«Geistliche Familien» zur Darstellung: das alte Mönchtum, die Spiritualität der Benediktusregel, des Karmel, der Dominikaner, des Franz von Assisi, der Jesuiten. Der 3. Teil schildert profilierte Einzelgestalten des 20. Jh.: Edith Stein, A. J. Heschels, M. Légaut, M. Delbrêl, S. Weil. Zum Abschluss kommen geistliche Ereignisse und Aufbrüche in den deutschsprachigen Ländern zur Sprache. Das Buch ist ein bereicherndes und beglückendes Dokument dafür, dass der Geist mit seinen Charismen immer lebendig weht und eine unermessliche Vielfalt von «Früchten» hervorbringt. Es weckt Hoffnung, Freude und Zuversicht, weil die Einsicht bestärkt wird: Der Geist weht immer und überall, und christliche Existenz ist nicht zuerst menschliche Aufgabe, sondern Gabe und Geschenk des Geistes. P. Anselm Bütler

P. Mons: **Mutter meines Herrn.** Pustet, Regensburg 1980. 176 S. 48 z. T. vierfarbige Bilder. DM 22.80.
Der Herausgeber dieses meditativen Bandes bietet eindrucksvolle Zeugnisse der Marienfrömmigkeit aus dem überreichen Schatz der ganzen Christenheit, auch aus der Orthodoxie und den Kirchen der Reformation. Die Texte sind bereichert durch die Wiedergabe vieler künstlerischer Darstellungen Mariens aus Vergangenheit und Gegenwart. P. Anselm Bütler

C. Bussmann: **Befreiung durch Jesus.** Die Christologie der lateinamerikanischen Befreiungstheologie. Kösel, München 1980. 181 S. DM 19.80.
Absicht des Autors ist es, die ganz neue Art, Theologie zu treiben, kennenzulernen. So stellt er in einem 1. Abschnitt diese neue Art Theologie vor: die Vorfahren und die Grundzüge und -anliegen der Theologie der Befreiung. Im 2. Abschnitt wird der Rückbezug auf Jesus in der Theologie der Befreiung thematisiert; zuerst einzelne Theologen auf diesen Rückbezug untersucht; dann einzelne «heisse» Themen dargestellt: der «politische» Jesus, wobei glaubwürdig nachgewiesen wird, dass Jesus, wenn auch indirekt, so doch notwendig politisch wirkte; der Weg Jesu in den Tod; Tod und Auferweckung Jesu. Der Schlüssel für das Jesusverständnis dieser Theologie ist das Reich Gottes. Das Buch ist ein überzeugendes Dokument dafür, dass die Theologie der Befreiung im Gesamt der Theologie eine echte Bereicherung bedeutet und gerade für die westeuropäische Theologie eine Art Gewissenserforschung werden kann, ob sie nicht zu akademisch sei. P. Anselm Bütler

B. Lang: **Ein Buch wie kein anderes.** Einführung in die kritische Lektüre der Bibel. Reihe: Biblische Basisbücher Bd. 3. Butzon und Bercker, Kevelaer 1980. 244 S. DM 26.—.
Im ersten Teil werden die Entstehungsgeschichte sowie die verschiedenen eingeflossenen Ursprachen und Handschriften der einzelnen Bücher vorgestellt. Dann folgt der Überblick über die Verfahrensweisen, Ergebnisse und die Geschichte der modernen Bibelwissenschaften und ihr Heimischwerden in der katholischen Kirche. Ein abschliessender Teil erörtert die Bedeutung der kritisch gelesenen Bibel für Kirche, theologische Arbeit und Leben in unserer Zeit. Es kommen auch schwierige Fragen zur Sprache: Formkritik, biblische Archäologie, historische Jesusforschung und Entmythologisierung; sie werden nach dem neuesten Stand der internationalen und ökumenischen Diskussion dargestellt. Das Buch ist leicht lesbar und verständlich geschrieben. Gerade für Priester, die biblischen «Nachholbedarf» haben, bietet das Buch einen sehr hilfreichen Einstieg in die heutige Exegese. P. Anselm Bütler

H. Krauskopf: **Brasilien: Zukunft für alle?** Kirche als Kritiker des brasilianischen Wirtschaftsmodells. Reihe: Entwicklung und Frieden – Dokumente, Berichte, Meinungen Band 11. Grünewald 1980. 165 S. DM 14.50.
Das brasilianische Wirtschaftsmodell ist getragen vom «magischen Fünfeck»: Wachstum, Zahlungsbilanzausgleich, Geldwertstabilität, Beschäftigung und Verteilung. In einem ersten Teil wird aufgezeigt, wie weit diese Ziele erreicht wurden. Das Resultat ist negativ: Dieses System bereichert einige wenige auf Kosten der grossen Mehrheit, die in Armut und Elend lebt (149). Es bewirkt Wachstum gegen Gleichheit. – Im 2. Teil werden Dokumente einzelner Bischöfe, regionaler und gesamtbrasilianischer Bischofskonferenzen veröffentlicht, die im Namen der Entrechteten Anklage erheben, zugleich auch Vorschläge zum Gespräch anbieten. Die Kirche selber greift aktiv ein zur Besserung, indem sie eigene Güter zur Benutzung zur Verfügung stellt und Basisgemeinden bildet und fördert, um zusammen mit den Arbeitern deren Forderungen zu verwirklichen. Gerade die Dokumente der letzten Jahre zeigen, welchen Mut und welche Entschlossenheit Brasiliens Bischöfe besitzen im Kampf gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Viele Bischofskonferenzen können von der brasilianischen lernen. P. Anselm Bütler

E. Zopfi: **Cooperative oder das bessere Leben.** Roman. Benziger, Zürich 1981. 152 S. Fr. 18.80.
Der Roman handelt von einem Mädchen aus Zürich, das aus dem alltäglichen Leben ausbricht, nach Italien flieht, um dort «echtes» Leben zu finden. Durch viele Zufälle gelangt es in eine «Cooperative», eine Art Commune, die einen neuen Lebensstil versucht, auf der Basis selbsttragender Landwirtschaft. Hier findet es Franco wieder, von dem es bei der Ankunft am Bahnhof angebettelt wurde. Zwischen beiden entwickelt sich Zuneigung und Liebe. Wie Franco entdeckt, dass seine «Frau» ein Kind erwartet, flieht er, weil er dieser Verantwortung noch nicht gewachsen ist. Ganz allgemein schildert der Roman neben den übrigen gesellschaftskritischen Passagen die Schwierigkeiten, auf welche die Suche nach neuen Lebensformen stösst. Aber alles ist von einer zuversichtlichen Hoffnung getragen, dass es sich lohnt, auf solche Suche zu gehen.
P. Anselm Bütler

W. Schmidli: **Ganz gewöhnliche Tage.** Roman. Benziger, Zürich 1981. 176 S. Fr. 25.80.
Der Roman schildert den Versuch eines Mannes, aus dem Routinehaften des Lebens auszubrechen, den Weg zum Spontanen, Schöpferischen eines echten Lebens zu finden. Aber der Ausbruchversuch aus der Ehe zu einer «Freundin» zeigt, dass hier noch viel rascher als in der Ehe das Routinehafte sich ein-

stellt. Hinter dem Ausbruchversuch steckt die Not, von Kind auf durch strenge Erziehung zu sehr ein «Angepasster» geworden zu sein. Der Autor schildert glaubhaft die Leere eines rein gewohnheitsmässigen Lebens. Aber letztlich kann er nicht aufzeigen, wie ein echtes, authentisches Leben gelingen kann. So wertvoll es ist, dass hier auf grosse Gefahren für menschliche Selbstverwirklichung durch zu grosse Anpassung hingewiesen ist, so vermisst man doch den «goldenen Mittelweg», dass zu jedem Leben neben Spontaneität und Originalität auch das Gewohnte, Routinehafte gehört; dass nicht äussere Formen entscheidend sind, sondern die innere Einstellung auch zu Lasten und Pflichten des Alltags. P. Anselm Bütler

T. Athanassiadis: **Der Thronsaal.** Roman. Walter, Olten 1981. 413 S.
Der Roman spielt auf den Kykladen-Inseln um 1966 oder 1967. Inhalt ist die Suche der jungen Nachkriegsgeneration Griechenlands zu echter Lebensgestaltung. Die Eltern sterben, die jugendliche Gruppe muss die Verantwortung selber übernehmen. Der eine Jugendliche hat sich darauf vorbereitet, durch fünf Jahre Mönchsleben auf dem Athos, andere sind zuerst in den Strudel sexueller Vergnügen geraten. Indem die Jugendlichen Verantwortung übernehmen oder von Lebenssituationen zur Besinnung gebracht werden, finden sie zur Reife, allerdings nicht alle, einer bleibt bis zuletzt psychisch ein Pubertierender. – Parallel dazu zeigt der Roman, wie ein deutscher Besatzungsoffizier des Zweiten Weltkrieges, der auf der Insel blindwütig gemordet hat, durch Suche nach Wiedergutmachung selber innerlich eine Klärung erfahren darf. Der Roman ist getragen von einer einmaligen zarten Poesie, welche echte Herzensstimmung zum Schwingen bringt, mit einfachen künstlerischen Mitteln innere Erfahrungen der Romangestalten darzustellen versteht. Jeder Leser dieses Romans wird bestätigen, was der Verlagslektor zu diesem Buch schreibt: Dieser Roman ist ein Buch, das mich ausserordentlich stark gefesselt hat. P. Anselm Bütler

Th. Maas-Ewerd (Hrsg.): **Fürbitten an den Festen und Gedenktagen der Heiligen.** Pustet, Regensburg 1981. 388 S. DM 44.–.
Autor und Verlag legen hier das zuerst zweibändige Buch in erweiterter und überarbeiteter einbändiger Form vor. Es bringt für alle Heiligentage des General- und Regionalkalenders Fürbitten, denen kurze biographische Notizen vorausgehen, die bei der Eröffnung der Messfeier verwendet werden können. Im Anhang finden sich Melodien zum gemeinsamen Singen der Gebetsrufe. Die Fürbitten halten sich in vorbildlicher Weise an das vom Römischen Messbuch vorgesehene Grundschema. Schon deshalb leistet das Buch einen modellhaften Dienst. Auch vom Inhalt der Fürbitten her ist das Buch hochzuschätzen, werden doch immer zentrale, aktuelle Gebetsanliegen vorgebracht. P. Anselm Bütler

Johannes Paul II.: **Der bedrohte Mensch und die Kraft des Erbarmens.** Die Enzyklika «Über das Erbarmen Gottes». Herder, Freiburg 1981. 120 S. DM 8.80.
Das Buch enthält den Text der Enzyklika in einer revidierten deutschen Übersetzung. Dem Text ist ein Kommentar beigefügt von Karl Lehmann, der auf folgende Punkte eingeht: Struktur und Form; Grundlegende Perspektiven; Auswirkungen und Bedeutung, die zusammengefasst ist in der Formulierung: «Veränderung der Welt durch Erbarmen».
P. Anselm Bütler

A. Schavan/B. Welte: **Person und Verantwortung.** Zur Bedeutung und Begründung von Personalität. Patmos, Düsseldorf 1980. 189 S. Fr. 28.80.
In diesem Sammelband werden Beiträge von Autoren verschiedenster Disziplinen (religionsphilosophische, ethische, psychologische, soziologische, erziehungswissenschaftliche, juristische, medizinische) veröffentlicht, die das Verständnis vom Menschen und seinen personalen Möglichkeiten klären wollen. Dabei stehen die Ausführungen nicht im luftleeren Raum, sondern vor dem Hintergrund der Diskussion über Grundwerte, Grundhaltungen und andere ethische Prinzipien. Ansatz zum Personverständnis ist die Freiheit, die aber bestimmt ist durch den Auftrag eines Sollens. Dieses Sollen meldet sich im Gewissen. Daher drehen sich fast alle Beiträge um dieses Thema «Gewissen». Bereichernd ist auch der Beitrag: «Orientalische Alternativen zur abendländischen Personauffassung».
P. Anselm Bütler

Th. Boman: **Einer namens Jesus.** Wie ihn die Jünger erlebt haben. Herder-Bücherei 842. 144 S. DM 6.90.
Ein originaler und selbständiger Denker, der jahrelang die Evangelien meditiert und durchstudiert hat, gibt hier Antwort auf die Frage: «Wer ist eigentlich Jesus?» Durch ganz neue, ungewohnte Fragestellungen entdeckt der Autor neue, bis jetzt unbeachtete Aspekte Jesu, z. B. Jesus der Jurist; Jesus der Psychologe. Allerdings beachtet er zu wenig die traditionsgeschichtlichen Aspekte der Texte, so dass einzelne Rekonstruktionen (z. B. über die Worte Jesu am Kreuz) kaum haltbar sind. P. Anselm Bütler

G. und Th. Sartory: **Die Meister des Weges in den grossen Weltreligionen.** Herder-Bücherei 847. 176 S. DM 6.90.
Die Autoren greifen hier ein heute drängendes Thema auf: «Meister», welche aus Erfahrung anderen den Weg nach «innen» und damit auch nach «oben» aufweisen können. An beispielhaften Gestalten aus verschiedenen Kulturräumen (Guru, Roshi, Scheich, Zaddik, Starez, frühchristliche Mönchsväter) lassen sie den Meister sichtbar werden. Der Christ kann von allen vorgestellten Typen helfende Anregungen empfangen. Besonders bereichernd sind die Darstellungen der Meisterüberlieferungen frühchristlicher Mönchsväter. P. Anselm Bütler

O. H. Pesch: **Unsicherheit und Glaube.** Theologische Meditationen Bd. 56. Benziger, Zürich 1981. 78 S.
Kernfrage, auf die der Autor Antwort geben möchte, ist: «Was kann man tun, wenn man nicht mehr weiss, woran man sich halten kann?» (S. 56). Nachdem er alle falschen Absicherungen

aufgezeigt hat, weist er als Lösung «den Weg in die Wüste». Das ist der Weg der Unsicherheit, auf dem ich nicht allein bin, sondern in der Gemeinschaft anderer Unsicherer, die zusammen Kirche bilden. Jeder muss für sich glauben, allein, aber alle helfen einander, nicht endgültig verunsichert zu werden.

P. Anselm Bütler

B. Schüller: **Die Begründung sittlicher Urteile.** Typen ethischer Argumentation in der Moraltheologie. Patmos, Düsseldorf 1980. 344 S. DM 36.80.

Nach Aufzeigen des Unterschiedes zwischen Paränese und normativer Ethik analysiert der Autor die beiden Argumentationstypen der normativen Ethik: den teleologischen und den deontologischen. Dabei legt er das Hauptgewicht auf die kritische Prüfung der jeweiligen Argumentation unter logischem Gesichtspunkt: Kommen Tautologien oder Trugschlüsse vor? Bei der teleologischen Argumentation geht es um die Anwendung der goldenen Regel auf Einzelfälle mittels der Vorzugsregel: Was ist für das Menschsein das Hilfreichere? Es liegt also Argumentation aus den Folgen vor (was nicht zu verwechseln ist mit «der Zweck heiligt die Mittel»). Die deontologische Argumentation orientiert sich vor allem an den zwei Fragen: Ist eine Handlung naturwidrig? (z. B. Lüge ist wider die Natur der Sprache); Liegt für eine Handlung die erforderliche Berechtigung vor? (direkte Selbsttötung hat diese Berechtigung nicht). Der Autor kann aufzeigen, dass eine konsequente rein deontologische Argumentation nicht durchführbar ist, ohne in bestimmten Fällen in Absurditäten zu geraten. Man ist dem Autor für diese ausserordentlich präzise Arbeit dankbar, weil er so in ein umstrittenes Problem viel Klarheit bringt.

P. Anselm Bütler

J. Blank/G. Hasenhüttl (Hrsg.): **Glaube an Jesus Christus.** Neue Beiträge zur Christologie. Patmos, 1980. 192 S. DM 24.80.

Der Band enthält die Vorträge einer Ringvorlesung an der Fachrichtung Kath. Theologie der Universität des Saarlandes. Ohne das AT auszulassen, werden die Akzente in diesen Vorträgen vor allem auf NT und frühe Theologiegeschichte gelegt. Es wird ein sehr hilfreicher Durchblick durch die Anfänge und das allmähliche Wachsen der Christologie geboten. Wenn auch alle Beiträge wertvoll und bereichernd sind, so möchte ich doch die Ausführungen von E. Schillebeeckx über den zweiten Artikel des Glaubensbekenntnisses und von R. Schnackenburg über die Anfänge der Christologie als besonders wertvoll bezeichnen. Auch die Klärungen von K.-H. Ohlig über die «Gottessohnschaft» sind zu beachten.

P. Anselm Bütler

max muff ag druckerei pratteln
Erstklassige Druckarbeiten aus unserem Hause
4133 Pratteln
Oberemattstr. 32
Tel. 061/ 81 66 66

kostensparend
problemlos
minutenschnell
4410 Liestal,
Gasstrasse 25
Tel. 91 67 67

max muff ag
schnelldruck
Sie erstellen die Vorlage – wir drucken zum Beispiel:
100 Ex. A4 Fr. 9.–
1000 Ex. A4 Fr. 49.–

Willst du
gut beraten sein,
geh und kauf
beim
Stöcklin ein!

Geschenke in:
Zinn Kupfer Messing
Schmiedeisen Wappenscheiben
stöcklin ag
Spalenberg 15 Basel Telefon 061 / 25 51 80